



Einladung zur Veranstaltung

„Orte und Gegenorte. Grenzerfahrungen und Grenzüberschreitungen eines Übersetzers polnischer Literatur“.

Wie verschlägt es einen Germanisten aus dem Saarland nach Polen? Wie wird dort aus der Germanistik eine interkulturelle Disziplin? Wie viele Grenzüberschreitungen ereignen sich dabei? Wie strahlt der kulturelle Austausch vom Seminarraum in die Wirklichkeit aus? Welche Rolle spielen dabei Lektüren der jeweils andren Literaturen und welche Grenzen werden dabei überschritten? Von diesen Themen und Zusammenhängen erzählt der Übersetzer und Schriftsteller Lothar Quinkenstein aus der Perspektive eigener Erfahrungen, wobei er zugleich Einblicke geben möchte in die Landschaften einer mitteleuropäischen Literatur. Der Kulturraum Galizien soll dabei eine besondere Rolle spielen, denn hier verschränken sich in einzigartiger Weise polnische, ukrainische und jüdische Kultur.

Lothar Quinkenstein, Jahrgang 1967, ist nach seinem Studium der Germanistik und Ethnologie 1994 als Deutschlehrer am Lyzeum im polnischen Mielec tätig gewesen. Nach seiner Promotion an der Universität Poznan war er von 1999 bis 2004 Mitarbeiter des Instituts für Germanische Philologie in Poznań. Von 2012 bis 2024 hat er Lehrveranstaltungen im Rahmen des Studiengangs „Interkulturelle Germanistik“ am Collegium Polonicum in Stubice gegeben. In derselben Zeit hatte er auch Lehraufträge an der Humboldt-Universität zu Berlin zu Bruno Schulz und zur Geschichte des polnischen Judentums sowie 2022 einen Lehrauftrag an der Justus-Liebig-Universität in Gießen zur polnischen Holocaustliteratur.

Quinkenstein hat eine Reihe polnischer Autor:innen ins Deutsche übersetzt, u.a. Henryk Grynberg, Bolesław Prus und vor allem Olga Tokarczuk, darunter ihr Hauptwerk „Die Jakobsbücher“ (zusammen mit Lisa Palmes). Außerdem schreibt er selbst Gedichte sowie Prosa. Erwähnt seien hier nur die folgenden Bücher: Beim Stimmen der Saiten (Gedichte, Geistkirch Verlag, 2007), Tellurium (Roman, Neisse Verlag, 2013), gegenort (Gedichte, Lyrikedition 2000, 2013), mitteleuropäische zeit (Gedichte, Lyrikedition 2000, 2016), Souterrain (Roman, edition.fotoTAPETA, 2019), Wiesenzeit (Erzählung, Knischetzky, 2020).

Donnerstag, den 15. Mai 2025 um 19.00 Uhr

Im Meerbaum Haus, Siegmunds Hof 20 direkt am S-Bahnhof Tiergarten

Eintritt frei, Gäste willkommen.

Anmeldung per Telefon (030 75541090) bzw. E-Mail (info@spree-athen-ev.de) erwünscht.

www.spree-athen-ev.de